

## Der Predigttext steht bei Matthäus, im 12. Kapitel

38 Da fingen einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern an und sprachen zu ihm: Meister, wir möchten gern ein Zeichen von dir sehen.

39 Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und abtrünniges Geschlecht fordert ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, es sei denn das Zeichen des Propheten Jona.

40 Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein.

41 Die Leute von Ninive werden auftreten beim Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Buße nach der Predigt des Jona. Und siehe, hier ist mehr als Jona.

42 Die Königin vom Süden wird auftreten beim Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen; denn sie kam vom Ende der Erde, um Salomos Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr als Salomo.

Liebe Gemeinde,

woran erkenne ich, welches Geistes Kind ein Mensch ist? Ist es das Aussehen, die Sprache, die Kleidung, das Benehmen, die Bildung, das Auto, das Haus, die Kinder oder das Handeln, das Helfen? Für den ersten Eindruck müssen oft Aussehen, Kleidung und Benehmen herhalten. Doch wenn ich eine Beziehung eingehe, ob nun als Kollegen, als Freunde oder sogar als Partner, dann möchte ich nicht nur vermuten, dass der Mensch vertrauenswürdig ist, sondern ich möchte mir gewiss sein: **Dieser Mensch ist gut. Er wird mir nicht schaden. Ich kann ihm vertrauen. Dieser Mensch steht zu seinem Wort, er handelt so, wie er redet.**

Dem Reden und Handeln eines Menschen vertrauen ist schon im direkten Kontakt nicht einfach. Wenn es dabei noch um den eigenen Glauben geht und um die Gewissheit, dass es Gott gibt, dass das Leben einen Sinn hat, ist es umso schwieriger. **Darum wollten bereits die jüdischen Theologen, die mit Jesus immer wieder an Synagogen oder im Tempel diskutierten, und ihn als Heiler und großen Prediger erlebt hatten, jetzt eindeutig wissen, ob er wirklich der Messias, der Gesandte Gottes, der Heilsbringer sei.** Was anderes, als ein gewaltiges Zeichen, ein göttliches Ja vom Himmel, hätte den Zweifel an Jesu Gottessohnschaft ausräumen können?

**Doch Jesus verweigert sich. Er ist richtig fies.** Keine göttliche, unumstößliche Beurkundung wird es geben. Stattdessen verweist Jesus seine Zuhörer auf die bekannte Erzählung von Jona, der von Gott im Walbauch doch noch zu seinem Auftrag geschickt wurde. **Gott erweist sich also nicht im kraftvollen Zeichen vom Himmel, sondern im Handeln des Menschen.** In des Menschen Umkehren, in seinem Glauben, in seinem Eintreten für andere wird Gott lebendig. Jona nimmt seinen Auftrag doch an. Die Stadt Ninive lässt sich bekehren. Die Königin von Saba wird gläubig. **Wenn der Glaube im Handeln lebendig wird, ist Gott mitten unter uns.**

Und manchmal stehen wir nur mit offenen Mündern da und können es kaum begreifen, wie sich Menschen so aufopfern können, wie jetzt in Japan.

Viele Menschen, Techniker und Ingenieure, arbeiten seit mehr als einer Woche in lebensgefährlicher Umgebung, um die atomare Kettenreaktion in Fukushima 1 in den Griff zu bekommen. Was lässt diese Menschen nach immer neuen Lösungen suchen, obwohl bereits Kollegen gestorben sind? Jede Minute kämpfen sie mit dem unsichtbaren Feind, der radioaktiven Strahlung?

Im Internet und in Printmedien wird viel über diese Frage diskutiert. Mal wird eine japanische Mentalität vermutet, sich in das Unvermeidliche zu fügen. Dann wieder werden Tollkühnheit oder eine erwartete Belohnung angenommen. Manche halten diese Menschen einfach für verrückt. Sie selbst würden eher weglaufen und ihr eigenes Leben schützen, das sei doch normal.

Welche Motivation die einzelnen Techniker auch haben mögen, sie ist auf ihre Mitmenschen bezogen. Dem Leben von hunderttausenden Menschen eine Chance zu geben, dafür kämpfen die Männer dort in Fukushima 1. Denn es sind nicht Lippenbekenntnisse, die beweisen, was für ein Mensch eine Person ist. Sondern es sind die Taten, die Worte lebendig und letztlich den eigenen Glauben erlebbar machen. Und ob es nun Shintoisten und Buddhisten in Japan oder Muslime in Libyen sind, die mit ihrer Kampf für die Freiheit ihr Leben in die Waagschale werden, diese Menschen werden in ihrer Ethik erkennbar und geben Zeugnis von ihrem Glauben.

Vom eigenen Glauben Zeugnis ablegen hier in unserem Land, hier zwischen den Meeren. In Bezug auf die Atomkraft gibt es da z.B. übermorgen zwischen 17 und 18 Uhr eine Mahnwache an der Nikolaikirche in Eckernförde. Diese und andere Mahnwachen im Kreis, die meisten aber morgen um 18 Uhr, stehen unter dem Motto: „ausgestrahlt – Fukushima ist überall. Atomausstieg jetzt.“ Der Wechsel zu Stromanbietern mit mehr Strom aus Sonne und Wind lässt sich bewerkstelligen. In anderen Bundesländern können die Menschen in den nächsten Monaten ihrer Sehnsucht nach Taten statt Worten Ausdruck verleihen, wenn sie die Landtage wählen. Da müssen wir hier noch bis zum 12. Mai nächsten Jahres warten.

Doch nicht jeder möchte demonstrieren oder eine andere Partei wählen. Aber so unterschiedlich wir auch als Menschen sind, so vielfältig sind auch unsere Möglichkeiten, Gott in unserem Leben anderen gegenüber sichtbar zu machen. Da blicke jeder auf sich und sehe, was er für andere Menschen tun kann, wie er redet und handelt und ob Gott darin sichtbar wird.

Dann erkenne ich auch, welchen Geistes Kind ich bin.

Amen